

1555 Mai 20

1785

vor Johann Averdunck, Lic. u. Richter zu Necklinckhusen, geloben Arnoldt von Gysenberge u. dessen Frau Sibille Schall van Bell unter Verpfändung ihres vom Erzbischof v. Cöln lehnrührigen Hauses Henrichenburg, den Lambert Berthwort, Bürgermeister zu Dortmund, u. dessen Frau Margret van Varsen, ferner den Dortmunder Richter Philip Vairsman u. dessen Frau Anna Klepping wegen übernommener Bürgerschaft schadlos halten zu wollen. Sie hatten die Bürgerschaft übernommen für die Leibzucht, die des Arndt von Gysenberg Mutter Anna von Münster, Witwe Johannis van Gysenberg, durch den 8. Nov. 1554 vom Erzbischof Adolf gefällten Schiedsspruch zugesprochen war. Die Leibzucht bestand aus einem Haus zu Dortmund, einer lebenslänglichen Rente von 250 Goldg., den bei Johannis Tod auf dem Hause Henrichenburg vorhandenen beweglichen Gütern u. einer Pfandsomme von 2000 Goldg. zum Pfande hatte Arnold v. Gysenberg und dessen Frau Sibille gesetzt ihre Mühle, alle

alle Gefälle zu Henrichenburg. Die Bürgen hatten zum Pfande gesetzt den Hof u. Lehnten zu Körne, die Wassermühle vor der Westertorfen auf der Emscher, die oberhalb Dorstfelds gelegene Vairsmanns Mühle.

Zeugen: Mester Heinrich Averdunck, der Rechten Baccalaurens, Johann Erkenswick, Richter zu Dursten, Johann van Deffte, Gerichtsschreiber u. der Frone Gernard Hemmeleichen.

1555 Mai 20., Pgt.
Siegel des Richters und des Arndt v. Gysenberg an.

1555

Gräfl. Westerholtsches Archiv, Westerholt